

INFORMATION

zur Pressekonferenz mit

Dr. Michael STRUGL

Wirtschafts-Landesrat

Univ.-Prof. Dr. Dr.h.c.mult. Friedrich SCHNEIDER

Johannes Kepler Universität Linz,
Institut für Volkswirtschaftslehre

am 16. März 2015 um 11.30 Uhr
zum Thema

**Oö. Wirtschaftsförderungen auf dem Prüfstand –
Volkswirtschaftliche Analyse über die Wertschöpfungseffekte
der Förderungen des oö. Wirtschaftsressorts**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

Volkswirtschaftliche Analyse über die Wertschöpfungseffekte der Förderungen des oö. Wirtschaftsressorts

In Zeiten immer knapper werdender finanzieller Ressourcen der öffentlichen Hand ist es umso mehr erforderlich, die vorhandenen Mittel so zielgerichtet einzusetzen, dass sie die bestmögliche Wirkung erzielen. „Wirtschaftsförderungen sind ein wesentliches Element einer wirkungsvollen Standortpolitik. Um sie so effizient wie möglich einzusetzen, wurden sämtliche Förderungen des Wirtschaftsressorts des Landes Oberösterreich evaluiert und danach entsprechend weiterentwickelt, um sie noch zielorientierter bzw. bedarfsgerechter auszurichten“, betont Wirtschafts-Landesrat Dr. Michael Strugl. Die Neuausrichtung des Förderportfolios des Wirtschaftsressorts wurde mittlerweile abgeschlossen.

Im Zuge der aktuellen Reformdiskussion in Österreich wurde auch immer wieder die Sinnhaftigkeit von Förderungen der öffentlichen Hand in Frage gestellt: „Verallgemeinerungen greifen generell zu kurz, so auch in diesem Bereich. Um die positiven Effekte der Wirtschaftsförderungen des Landes OÖ zu untermauern, habe ich eine volkswirtschaftliche Analyse in Auftrag gegeben, welche Wertschöpfungseffekte durch geförderte Investitionsvolumen in den verschiedensten Bereichen für Oberösterreich erzielt werden“, erklärt Landesrat Dr. Strugl.

Die Studie wurde von Univ.-Prof. Dr. Friedrich Schneider vom Institut für Volkswirtschaftslehre an der Johannes Kepler Universität erstellt. Sie kommt zu dem Schluss, dass die zusätzlichen Wertschöpfungseffekte durch die Wirtschaftsförderungen beträchtlich sind: „Alleine über die drei Förderungsbereiche Tourismus, Wirtschaft/Technologie/Innovation, Betriebliche Arbeitsmarktförderung werden ein zusätzliches oberösterreichisches Bruttoinlandsprodukt von € 419,64 Mio. pro Jahr induziert, ein zusätzliches Volkseinkommen von € 181,33 Mio. pro Jahr über die Periode von 2011 bis 2014 induziert und es werden 3.376 Arbeitsplätze geschaffen oder zusätzlich gesichert“, erläutert Prof. Dr. Schneider.

Die Studie im Detail:

In dieser Studie erfolgt eine ausführliche volkswirtschaftliche Analyse über die induzierten Wertschöpfungseffekte von geförderten Investitionsvolumen in folgenden Bereichen:

- Tourismus (inkl. Seilbahnen und Schifffahrt),
- Wirtschaft/Technologie/Innovation,
- Betriebliche Arbeitsmarktförderung,
- EU Regio 13 Projekt „Wirtschaftsnahe Infrastruktur“ und
- EU Regio 13 Projekte „Innovative Investitionen in Betriebe und Infrastruktur.

Die Wertschöpfungsanalyse erfolgt mit einem ökonometrisch geschätzten Simulationsmodell für Oberösterreich, in dem zwei Szenarien erstellt werden: Einmal, wenn diese Förderungen gegeben und damit die entsprechenden Investitionsvolumen getätigt und wertschöpfungswirksam werden; und zweitens wenn die aufgezeigten Investitionsvolumen und Förderungen nicht getätigt werden. Aus der Differenz dieser beiden Simulationen können dann die gesamten Wertschöpfungseffekte für das Bundesland Oberösterreich berechnet werden. Die Darstellung der zusätzlichen Wertschöpfungseffekte erfolgt am oberösterreichischen BIP, am oberösterreichischen Masseneinkommen und an den oberösterreichischen gehaltenen oder neugeschaffenen Arbeitsplätzen.

Eine große Schwierigkeit bei der Berechnung derartiger Wertschöpfungseffekte ist immer die Frage, wie groß die reinen Mitnahmeeffekte sind und wie viel tatsächlich durch die Förderung an zusätzlichen Investitionen und damit induzierter Wertschöpfung ausgelöst wird. Hierzu gibt es eine umfangreiche Literatur und diese kommt überwiegend zum Schluss, dass die reinen Mitnahmeeffekte bei den üblichen Förderungen (z.B. Tourismus) sich zwischen 40 und 60 % bewegen, aber auch in manchen Bereichen (z.B. Arbeitsmarkt) die zusätzlichen Wertschöpfungseffekte „nur“ zwischen 35 bis 55 % des Investitionsvolumens betragen und bei sehr hohen staatlichen Förderungen von Infrastruktur Mitnahmeeffekte von „nur“ zwischen 20 % und 40 % auftreten. Bei den nachfolgenden Detailergebnissen wurde jeweils der „mittlere Wirkungseffekt“ herangezogen.

Die Wertschöpfungseffekte aufgrund von Förderungen des Landes

Oberösterreichs:

In der nachfolgenden Tabelle sind die volkswirtschaftlichen Wertschöpfungseffekte aufgrund der Förderungen im „**Tourismus**“ und des dadurch ausgelösten Investitionsvolumens dargestellt.

Beim mittleren Wirkungseffekt beträgt der zusätzliche Wertschöpfungseffekt des regionalen BIP € 55,6 Mio. pro Jahr, der des Volkseinkommens € 24,0 Mio. pro Jahr über 2011 bis 2014 und 448 Arbeitsplätze werden gesichert oder geschaffen.

Tabelle: Simulationsergebnisse der Effekte der Wertschöpfungsförderung im Bereich Tourismus über 2011 bis 2014; mittlerer Wirkungseffekt

Tourismus (Szenario 2 - 50 % Wirkung)					
Jahr	gefördertes Investitionsvolumen in Mio. Euro	50 % des Investitionsvolumens	Induzierte Wertschöpfungseffekte		
			Regionales BIP	Volkseinkommen	Beschäftigung
2011	96,62	48,31	63,460	27,421	511
2012	90,63	45,32	59,526	25,721	479
2013	77,53	38,77	50,922	22,003	410
2014	74,08	37,04	48,656	21,024	391
Summe	338,86	169,43	222,563	96,170	1.791
Durchschnitt	84,72	42,36	55,641	24,042	448

Quelle: Eigene Berechnungen, März 2015

In der nachfolgenden Tabelle sind die volkswirtschaftlichen Wertschöpfungseffekte aufgrund der Förderungen in den Bereichen „**Wirtschaft/Technologie/Innovation**“ dargestellt:

Betrachtet man das mittlere Szenario mit einem Wirkungsgrad der Wertschöpfung von 50 %, so beträgt das zusätzliche regionale BIP in Oberösterreich € 289,5 Mio. über die Zeit 2011 bis 2014 pro Jahr. Das Volkseinkommen steigt um € 125,1 Mio. von der Periode 2011 bis 2014 pro Jahr an und 2.329 Arbeitsplätze werden durchschnittlich pro Jahr über die Periode 2011 bis 2014 zusätzlich geschaffen oder gehalten.

Tabelle: Simulationsergebnisse der Effekte der Wertschöpfungsförderung im Bereich Wirtschaft/Technologie/Innovation über 2011 bis 2014; mittlerer Wirkungseffekt

Wirtschaft / Technologie / Innovation (Szenario 2 - 50 % Wirkung)					
Jahr	gefördertes Investitionsvolumen in Mio. Euro	50 % des Investitionsvolumens	Induzierte Wertschöpfungseffekte		
			Regionales BIP	Volkseinkommen	Beschäftigung
2011	606,89	303,45	398,605	172,237	3.207
2012	564,10	282,05	370,501	160,093	2.981
2013	313,68	156,84	206,025	89,023	1.658
2014	278,15	139,07	182,686	78,939	1.470
Summe	1.762,82	881,41	1.157,818	500,293	9.316
Durchschnitt	440,70	220,35	289,454	125,073	2.329

Quelle: Eigene Berechnungen, März 2015

In der nachfolgenden Tabelle sind die volkswirtschaftlichen Wertschöpfungseffekte der „Betrieblichen Arbeitsmarktförderung“ aufgeführt.

Bei einem Wirkungsgrad von 50 % der Arbeitsmarktförderung erhöht sich das regionale BIP zusätzlich um € 74,6 Mio. Das zusätzliche Volkseinkommen beträgt bei einem Wirkungsgrad von 50 % € 32,2 Mio. Ebenso werden bei einem Wirkungsgrad von 50 % 600 Arbeitsplätze gehalten oder zusätzlich geschaffen.

Tabelle: Simulationsergebnisse der Effekte der Wertschöpfungsförderung im Bereich betriebliche Arbeitsmarktförderung über 2011 bis 2014; mittlerer Wirkungseffekt

Betriebliche Arbeitsmarktförderung (Szenario 2 - 50 % Wirkung)					
Jahr	gefördertes Investitionsvolumen in Mio. Euro	50 % des Investitionsvolumens	Induzierte Wertschöpfungseffekte		
			Regionales BIP	Volkseinkommen	Beschäftigung
2011	70,42	35,21	46,252	19,985	372
2012	185,50	74,20	121,836	52,646	980
2013	118,05	59,03	77,535	33,503	624
2014	80,03	40,02	52,564	22,713	423
Summe	454,00	227,00	298,187	128,847	2.399
Durchschnitt	113,50	56,75	74,547	32,212	600

Quelle: Eigene Berechnungen, März 2015

In der nachfolgenden Tabelle sind die Simulationsergebnisse der Wertschöpfungseffekte über das **Aggregat der Fördermaßnahmen zu den drei Bereichen Tourismus, Wirtschaft/Technologie/Innovation, Betriebliche Arbeitsmarktförderung** aufgeführt, so dass sich ein Überblick über den Gesamteffekt dieser drei Bereiche ergibt:

Das regionale BIP steigt beim mittleren Förderszenario um € 419,64 Mio. pro Jahr über die Periode 2011 bis 2014. Das Volkseinkommen steigt bei einem mittleren Wirkungsgrad um € 181,33 Mio. pro Jahr. Zusätzliche oder gehaltene Arbeitsplätze entstehen beim mittleren Wirkungsgrad in Höhe von 3.376 pro Jahr.

Tabelle: Simulationsergebnisse der Wertschöpfungsförderung über das Aggregat der drei Förderungsbereiche Tourismus, Wirtschaft/Technologie/Innovation, Betriebliche Arbeitsmarktförderung über 2011 bis 2014; mittlerer Wirkungseffekt

Ergebnis über mittleres Szenario					
Jahr	gefördertes Investitionsvolumen in Mio. Euro	Anteile des Investitionsvolumens in Mio. Euro	Wertschöpfungseffekte		
			Regionales BIP	Volkseinkommen	Beschäftigung
2011	773,93	386,97	508,317	219,644	4.090
2012	840,23	420,12	551,863	238,460	4.440
2013	509,26	254,63	334,482	144,530	2.691
2014	432,26	216,13	283,906	122,676	2.284
Summe	2.555,68	1.277,84	1.678,57	725,31	13.506
Durchschnitt	638,92	319,46	419,64	181,33	3.376

Quelle: Eigene Berechnungen, März 2015

In der nachfolgenden Tabelle sind das **EU-Regio-Projekt „Wirtschaftsnahe Infrastruktur/KMU Forschung Austria“** beziehungsweise dessen Wertschöpfungseffekte bei einer Förderung von nahezu 90 % von € 9,7 Mio. dargestellt. Beim mittleren Szenario mit einem Wirkungsgrad von 70 % erhöht sich das regionale BIP um € 8,9 Mio. Das Volkseinkommen steigt um € 3,9 Mio. beim mittleren Wirkungsgrad. Ebenso werden 72 zusätzliche Leute beschäftigt oder entsprechende Arbeitsplätze gehalten.

Tabelle: Simulationsergebnisse der Effekte der Wertschöpfungsförderung des EU Regio 13 Projektes „Wirtschaftsnahe Infrastruktur/KMU Forschung Austria“ für 2015

Wirtschaftsnahe Infrastruktur (Szenario 2 - 70 % Wirkung)					
Jahr	gefördertes Investitionsvolumen in Mio. Euro	70 % des Investitionsvolumens	Induzierte Wertschöpfungseffekte		
			Regionales BIP	Volkseinkommen	Beschäftigung
2015	9,71	6,79	8,924	3,856	72

Quelle: Eigene Berechnungen, März 2015

In der nachfolgenden Tabelle sind die **118 EU-Regio-13-Projekte „Innovative Investitionen in Betriebe und Infrastruktur“** und deren volkswirtschaftliche Wertschöpfung dargestellt. Bei einem Wirkungsgrad von 50 % (mittlere Annahme) beträgt das zusätzliche regionale BIP € 351,3 Mio.. Das Volkseinkommen steigt bei Annahme eines Wirkungsgrades von 50 % um € 151,8 Mio. Beim mittleren Wirkungsgrad werden zusätzlich 2.827 Arbeitsplätze geschaffen oder gesichert.

Tabelle: Simulationsergebnisse der Effekte der Wertschöpfungsförderung der 118 EU Regio 13 Projekte „Innovative Investitionen in Betriebe und Infrastruktur“ für 2015

Innovative Investitionen in Betriebe und Infrastruktur (Szenario 2 - 50 % Wirkung)					
Jahr	gefördertes Investitionsvolumen in Mio. Euro	50 % des Investitionsvolumens	Induzierte Wertschöpfungseffekte		
			Regionales BIP	Volkseinkommen	Beschäftigung
2015	534,91	267,45	351,326	151,808	2.827

Quelle: Eigene Berechnungen, März 2015

Zusätzlich induzierte Steuereinnahmen:

In der nachfolgenden Tabelle sind nun noch die zusätzlichen Steuereinnahmen aufgrund dieser induzierten Wertschöpfungseffekte in Höhe von zusätzlichen indirekten Steuern und direkten Steuern inkl. Sozialversicherungsabgaben aufgeführt.

Bei den Fördermaßnahmen in den drei Bereichen Tourismus, Wirtschaft/Technologie/Innovation, Betriebliche Arbeitsmarktförderung ergeben sich durchschnittlich beim mittleren Wirkungsgrad ein durchschnittliches zusätzliches

Steueraufkommen bei den indirekten Steuern von € 45,5 Mio. pro Jahr über die Periode 2011 bis 2014. Betrachtet man die zusätzlichen direkten Steuern inkl. Sozialversicherungsbeiträge, so erzielt der Staat beim mittleren Wirkungsgrad € 28,1 Mio.

Tabelle: Steuerrückflüsse auf Grund der zusätzlichen Wertschöpfungseffekte der drei Förderungsmaßnahmen Tourismus, Wirtschaft/Technologie/Innovation, Betriebliche Arbeitsmarktförderung von 2011 bis 2014; 3 Szenarien

Steuerrückflüsse auf Grund der induzierten Wertschöpfungseffekte der drei Förderungsmaßnahmen						
Jahr	Mindestszenario (Szenario 1)		Mittleres Szenario (Szenario 2)		Bestes Szenario (Szenario 3)	
	indirekte Steuer	direkte Steuer	indirekte Steuer	direkte Steuer	indirekte Steuer	direkte Steuer
2011	42,670	26,357	53,373	32,947	64,048	39,536
2012	51,117	31,554	63,900	39,442	76,676	47,331
2013	28,096	17,344	35,121	21,679	42,145	26,015
2014	23,848	14,721	29,810	18,401	35,772	22,082
Summe	145,760	89,976	182,201	112,470	218,641	134,964
Durchschnitt	36,440	22,494	45,550	28,117	54,660	33,741

Quelle: Eigene Berechnungen, März 2015

Betrachtet man die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Steuereinnahmen der Regio Projekte, so ergibt sich ein zusätzliches indirektes Steueraufkommen von durchschnittlich € 37,8 Mio. beim mittleren Wirkungsgradszenario. Bei den direkten Steuern werden wiederum beim mittleren Szenario € 23,4 Mio. lukriert. Auf Grund des komplizierten Finanzausgleichs wird aber Oberösterreich nur sehr indirekt von diesen zusätzlichen Steuereinnahmen profitieren.

Tabelle: Steuerrückflüsse auf Grund der zusätzlichen Wertschöpfungseffekte der EU Regio 13 Projekte für 2015; 3 Szenarien

Steuerrückflüsse auf Grund der induzierten Wertschöpfungseffekte der EU Regio 13 Projekte						
Jahr	Mindestszenario (Szenario 1)		Mittleres Szenario (Szenario 2)		Bestes Szenario (Szenario 3)	
	indirekte Steuer	direkte Steuer	indirekte Steuer	direkte Steuer	indirekte Steuer	direkte Steuer

2015	30,315	18,713	37,826	23,350	45,339	27,987
------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

Quelle: Eigene Berechnungen, März 2015

Zusammenfassung – die zusätzlichen Wertschöpfungseffekte sind beträchtlich:

Aus den Berechnungen über die induzierten Wertschöpfungseffekte aufgrund der Förderungen der hier betrachteten Bereiche des Landes Oberösterreichs und die damit ausgelösten Investitionsvolumen erkennt man eindeutig, dass die zusätzlichen Wertschöpfungseffekte ganz beträchtlich sind: Über die drei Förderungsbereiche Tourismus, Wirtschaft/Technologie/Innovation, Betriebliche Arbeitsmarktförderung (Annahme des mittleren Wirkungsgrades) werden ein zusätzliches oberösterreichisches Bruttoinlandsprodukt von € 419,64 Mio. pro Jahr induziert, ein zusätzliches Volkseinkommen von € 181,33 Mio. pro Jahr über die Periode von 2011 bis 2014 induziert und es werden 3.376 Arbeitsplätze geschaffen oder zusätzlich gesichert.

Damit ist gezeigt worden, dass oberösterreichische Förderungen bedeutende Wertschöpfungseffekte auslösen, aber auch bedeutende steuerliche Rückflüsse zu erwarten sind. Über die drei Förderbereiche Tourismus, Wirtschaft/Technologie/Innovation, Betriebliche Arbeitsmarktförderung fließen durchschnittlich über die Periode 2011 bis 2014 pro Jahr (Annahme des mittleren Wirkungsgrades) € 45,55 Mio. an indirekten Steuern und € 28,12 Mio. an direkten Steuern inkl. Sozialversicherungsabgaben an den Staat zurück. Aufgrund des komplexen Finanzausgleichs kommen dies allerdings zum geringen Teil dem Land Oberösterreich, sondern zum überwiegenden Teil dem Bund beziehungsweise allen anderen Bundesländern zu gute.

Schlussfolgerungen im Detail:

1. Selbst unter der moderaten Annahme von einem durchschnittlichen Förderungswirkungsgrad zwischen 40 % und 60 % zeigt sich eindeutig, dass die dadurch ausgelösten Wertschöpfungseffekte quantitativ bedeutend und für das Bundesland Oberösterreich einen wichtigen zusätzlichen Wirtschaftsmotor darstellen.
2. Da die Förderungen (Tourismus/Wirtschaft: KMU Forschung Austria und WIFO) laufend evaluiert werden und diese Evaluierung nach einer Förderlaufzeit von drei Jahren erfolgt, kann dann überprüft werden, welche Effekte sich ergeben, wozu diese Untersuchung auch helfen kann. Somit ist die Möglichkeit gegeben, in ein Förderprogramm einzugreifen.
3. Auch die steuerlichen Rückflüsse aus den Förderungen sind bedeutend. Würden diese dem Land, das die Förderungen ausspricht, zur Verfügung stehen, könnte das Land

damit die Förderkosten bestreiten oder andere wichtige Infrastrukturmaßnahmen finanzieren.